

DUMONT

DIREKT

HISTORISCH
MODERN

Regensburg

Im
Verborgenen

ORIGINALE
&
ORIGINELLES

Hier kommen so einige
Redewendungen her

ITALO-CONNECTION →

Mittelalter
im Hier und Jetzt

Jetzt wird gefeiert! →

Tatort
Regensburg →

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

15x Regensburg direkt erleben



- 15 Stadthof und die Donauinseln** (S. 74)
- 1 Steinerne Brücke** (S. 20)
- 7 Sprichwörtliches aus dem Alten Rathaus** (S. 43)
- 3 Stift Niedermünster** (S. 30)
- 2 Dom St. Peter** (S. 25)
- 6 Made in Regensburg** (S. 39)
- Vom Turmbau zu Regensburg** (S. 46)
- 8 Spurensuche am Neupfarrplatz** (S. 36)
- 5 Die Nacht zum Tag machen** (S. 56)
- 4 Die Römer in Regensburg** (S. 33)
- 9 Sanierung und Denkmalschutz** (S. 51)
- 12 Obermünsterviertel** (S. 64)
- 11 St. Emmeram** (S. 60)
- 13 Kunstforum Ostdeutsche Galerie** (S. 68)
- 14 Joggingrunde im Alleengürtel** (S. 71)



Regensburg



Daniela Schetar

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Regensburg

S. 6

Regensburg in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Regensburg feiert bunt

S. 12

À la française

S. 14

Wie ein Diamant ...

S. 16



Ihr Regensburg-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

⋮

1

Bauen gestern und heute –
die Steinerne Brücke

S. 20

⋮

2

Regensburg will hoch
hinaus – **der Dombau
St. Peter**

S. 25

⋮

3

Frauenpower kontra
Bischof – **das Stift
Niedermünster**

S. 30

⋮

4

Alltag am Limes – **die
Römer in Regensburg**

S. 33

⋮

5

Judentür und Stolper-
steine – **Spurensuche
am Neupfarrplatz**

S. 36

⋮

6

Von Bürsten, Rädern und
Kuchen – **made in
Regensburg**

S. 39

⋮

7

Grüne Tische, lange Bänke –
**Sprichwörtliches aus dem
Alten Rathaus**

S. 43

⋮

- 8** Italianità an der Donau – vom Turmbau zu Regensburg
S. 46
- 9** Wie viel Neues verträgt das Alte? – Sanierung und Denkmalschutz
S. 51
- 10** Von Party zu Party – Regensburg macht die Nacht zum Tag
S. 56
- 11** Mittelalterliche Fake News – ein Besuch in St. Emmeram
S. 60
- 12** Altstadt alternativ – das Obermünsterviertel
S. 64
- 13** Regensburger Ost-Connection – Kunstforum Ostdeutsche Galerie
S. 68
- 14** Immer der Mauer lang – Joggingrunde im Alleengürtel
S. 71
- 15** Kleine Fluchten – Stadthof und die Donauinseln
S. 74

Regensburger Museumslandschaft

S. 78

Frühmittelalterliches Regensburg

S. 81

Pause. Einfach mal abschalten

S. 84



In fremden Betten

S. 86



Satt & glücklich

S. 90



Stöbern & entdecken

S. 98



Wenn die Nacht beginnt

S. 104

Hin & weg

S. 110

O-Ton Regensburg

S. 114

Register

S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum

S. 119

Kennen Sie die?

S. 120

Das Beste zu Beginn



Bei »Regensburger trifft Gast« ...

... führen Sie Einheimische ganz privat durch »Ihre Regensburg, z. B. auf einer Mountainbike-Tour rund um die Stadt oder zu einer Chorprobe bei den Domspatzen. Das spannende Angebot steht auf <https://tourismus.regensburg.de/info/service/>.

Dilly Dally Designmarkt

Diese Messe funktioniert wie ein Pop-up-Store: Schmuckdesigner, Modemacher und alle Kreativen aus Regensburg und der weiteren Region präsentieren ihre Kreationen mehrmals im Jahr an verschiedenen Locations. Wann und wo genau, verrät die Website <http://dillydally.events/>.



Jammen, dichten, tanzen

In all dem können sich junge Leute kostenlos im W1, Zentrum für junge Kultur ausprobieren. Z. B. beim *open stage* einmal im Monat, wo sich Kunstschaffende jeglicher Couleur – Musiker, Comedians, Tänzer, Filmemacher, Theaterleute – dem Publikum vorstellen und dann loslegen (Weingasse 1, www.regensburg.de/w1/das-w1).

Das Milchschwammerl

Wenn Gerhard Probst die Fensterläden des Milchschwammerls öffnet, wissen die Regensburger, dass es Frühling wird. Seit 2007 erwärmt er in seinem 1950er-Jahre-Kiosk im Fliegenpilzdesign an der Bahnhofsallee die Herzen der gestressten Passanten mit einem Tasserkaffee und persönlicher Zuwendung. Ein echter Nachbarschaftskiosk also (Albertstr. 14, März–Nov. Mo–Sa 9.30–19 Uhr).

Regensburg skurril

Im Keller des Regensburger Rathauses sind Kerker und Folterkammer samt Zubehör aus dem 17. Jh., einmalig in Deutschland, im Original erhalten, so der mit Metallspitzen gespickte »Jungfrauensessel« oder die Streckleiter. Die Befragung folgte strengen Regeln, die in der Verordnung »Carolina« festgelegt waren. Sie wurde von 1532 bis 1780 angewandt!

Mittags-Gourmet

Das Sternerrestaurant Storstad hat ein cooles Design, super Küche – und teuer ist es natürlich auch. Doch das Lokal macht auch mittags auf und tischt dann ein, gemessen an Qualität, Ambiente und Ausblick über Altstadtäcker, erstaunlich preiswertes Menü auf (3 Gänge 35 €; ► S. 96).



So klingt Regensburg

Dazu fallen Ihnen die Regensburger Domspatzen ein? Hm, die Domstadt bringt nicht nur engelsgleiche, sondern ganz schön rotzige Stimmen hervor: Take off Your Shirts z. B., zuständig für rockigen Indie-Sound. Im Zuge der Bürgermeister-Korruptionsaffäre erlangten die Rapper Liquid & Maniac mit einem Song über den OB überregionale Bekanntheit. Maniac ist zudem in der Hip-Hop-Formation Demograffics aktiv. Und auch die drei Musiker von Beisser haben mehrere Band-Eisen im Feuer. Beisser über sich selbst: »Moderne Beats, fiese Gitarren und keine Angst vor Kitsch.«

Augustiner Biereis

Zugegeben, das ist Geschmackssache. Aber wenn Sie zur Frühjahrs- oder Herbstdult in der Stadt sind (nur dann gibt's das Eis), unbedingt probieren, und zwar bei Stella an der Steinernen Brücke.

Bänke braucht die Stadt

Auf Altstadtplätzen sitzen zu können, ohne konsumieren zu müssen, war bislang Fehlanzeige. Doch jetzt möbelt sich Regensburg auf. Mit schicken Sitzbänken aus Holz. Sogar einige Bäume werden gepflanzt!



Sie treffen mich irgendwo in der Altstadt oder, wenn die Beine müde sind, im Café des Hotels Orphée. Da bestelle ich einen Cappuccino, lese die Zeitung oder schaue den Passanten in der Unteren Bachgasse zu. Ist definitiv mein Lieblingscafé!

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
schetar@dumontreise.de

Das ist Regensburg

Gibt es ein romantischeres Bild als das der Regensburger Altstadt bei Nacht, wenn schmiedeeiserne Straßenlaternen warme Lichtkreise auf gotische Hausfassaden und auf in Jahrhunderten glattpoliertes Kopfsteinpflaster werfen? Nun, genau besehen: Kein Gas, kein Quecksilberdampf befeuert sie, sondern den schmiedeeisernen Gehäusen entströmt sanftes LED-Licht. Sie sind mit eigens für die historischen Lampen entwickelten energiesparenden LED-Birnen bestückt, die ungewöhnlich warmes Licht verströmen – ein schönes Symbol für Regensburgs mühelosen Spagat zwischen Mittelalter und Moderne!

Regensburg-Blues und Regensburg-Hype

Regensburg erlebt eine Erfolgsstory, von der vor 50 Jahren wohl kaum ein Stadtverantwortlicher zu träumen gewagt hätte. Damals war es um den Regierungssitz der Oberpfalz wirtschaftlich sehr schlecht bestellt. Die Zahl der Einwohner war nach dem Zweiten Weltkrieg durch den Zuzug sudetendeutscher Flüchtlinge zwar rasant gestiegen, aber es gab nicht genug Arbeit. Erst die gezielte Wirtschaftsförderung und der Ausbau der Infrastruktur wie die Autobahnanbindung und der Wiederaufbau des Donauhafens brachten die Wende. Nach dem Fall der Mauer und der Öffnung der osteuropäischen Märkte rückte die Stadt überdies von der nordöstlichen Peripherie Bayerns wieder zurück in die Mitte Europas. Deutschlandweite Rankings belegen: Das Aschenputtel wandelte sich rasant zur strahlenden Prinzessin mit niedrigen Arbeitslosenzahlen, hoher Wertschöpfung und erstaunlicher Dynamik. Typische Regensburger Produkte sind etwa Organische LED von OSRAM, BMW-Coupés und -Cabrios, das preisgekrönte Online-Spiel MMORPG Tibia aus der Game-Schmiede CipSoft, synthetische Gene von GENEART, Chips und Halbleiter von Infineon und ganz traditionell der Händlmaier-Senf.

Die nördlichste Stadt Siziliens

Ein Sommerabend am Bismarckplatz: In kleinen und größeren Grüppchen breiten die Leute ihre Picknickdecken aus, packen Mitgebrachtes auf Schalen und Brotzeitbrettchen und stoßen mit Prosecco an. Pärchen, Familien, Wohngemeinschaften feiern heiter und gelassen in den Abend. Hier, am Bismarckplatz, strahlt die alte Dame Regensburg mediterrane Leichtigkeit aus, wie man sie sonst eher aus Städten wie Rom oder Florenz kennt. Deshalb wetteifert Regensburg ja auch mit anderen bayerischen Metropolen um den Titel der »nördlichsten Stadt Italiens«.

Anlässlich der Korruptionsvorwürfe gegen den beliebten SPD-Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, die Anfang 2017 schließlich zu dessen Verhaftung führten, bin ich allerdings versucht zu sagen, Regensburg sei womöglich ein sehr weit nördlich gelegener Ableger Siziliens. Auf Regensburgs Sauberstadt-Image hinterließ diese Affäre, ebenso wie die um Missbrauch und Gewalt bei den Regensburger Domspatzen, einen sehr dunklen Schatten. Ist es tatsächlich so schlimm? Die Regensburger wehren



Italienische Verhältnisse? Architektonisch allemal, wie hier auf dem Haidplatz.

sich vehement dagegen, in einen Topf mit Korruption, Filz und womöglich organisiertem Verbrechen geworfen zu werden. Und sind fassungslos. Denn Joachim Wolbergs war wohl der beliebteste Politiker, den die Stadt je hervorgebracht hat.

Mittelalter live

Der sensiblen Stadtplanung verdankte Regensburg 2006 die Ernennung zum UNESCO-Weltkulturerbe. »Die Altstadt von Regensburg ist ein herausragendes Beispiel für eine binneneuropäische mittelalterliche Handelsstadt, deren historische Entwicklungsstufen gut erhalten sind«, lautet eines der Kriterien, mit der die UNESCO den Welterbetitel für Regensburg begründete. Ein anderes nennt die immense Zahl von über 1200 Denkmälern im Altstadtbereich, die Regensburg zu dem am vollständigsten erhaltenen romanischen und gotischen Ensemble nördlich der Alpen machen. Tatsächlich gleicht ein Bummel durch die Altstadt einer Zeitreise: Patriziertürme, wie man sie aus der Toskana kennt, säumen die Gassen, gotische Biforienfenster, Kreuzgratgewölbe und Renaissancearkaden sind an jedem zweiten Haus zu entdecken. Und doch ist dieses Schatzkästchen der Architektur kein Museum, sondern ein lebendiges Stadtgebilde. Die Regensburger bewohnen Geschichte: Sie wachen unter gotischen Holzbohlendecken auf, joggen an der mittelalterlichen Stadtmauer entlang, holen ihre Frühstücksbrötchen in der Renaissancekapelle einer Kaufmannsfamilie, sitzen mittags im Café, wo im 14. Jh. Seidenstoffe lagerten, gehen abends zum Essen in einen barocken Ratssaal und danach in eine Kneipe, unter deren Gewölben ursprünglich einmal Kutschen eingestellt waren. Belastet so viel Historie? Offensichtlich nicht, denn Regensburg zieht vor allem junge Leute an: Seit 2010 sticht es mit 55 bis 57% Ein-Personen-Haushalten regelmäßig Berlin als Single-Hauptstadt Deutschlands aus – auch reich kann also sexy sein!

Regensburg in Zahlen

6

Kirchen – inklusive Dom – stehen im Zentrum Regensburgs.

9

Euro beträgt die durchschnittliche Kaltmiete pro Quadratmeter bei Bestandswohnungen.

105

Meter hoch sind die Türme des Doms St. Peter.

377

Meter über N. N. liegt die Stadt.

504

Pkw kommen in Regensburg auf 1000 Einwohner; in Berlin sind es 377.

1165

Schiffe legten 2016 in Regensburg an.

1200

Bauten stehen in Regensburg unter Denkmalschutz.



1206

Fahrräder wurden 2015 in Regensburg geklaut, das sind 2,6 am Tag.

31 968

Studenten waren im Wintersemester 2016/17 an den Hochschulen immatrikuliert.

70 992

Euro beträgt das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner.

156 886

Einwohner zählte die Stadt im Jahr 2016.

4 000 000

Tagesgäste besuchten Regensburg 2016.

2006
wurde Regensburg mit
Stadthof zum UNESCO
Welterbe ernannt.

Was ist wo?



Den Besucher erwartet eine sehr kompakte Innenstadt. Die knapp 3 km² große historische Altstadt erstreckt sich vom Südufer der Donau, der Regemündung gegenüber, nach Süden. Stadtamhof am Nordufer wurde erst 1924 eingemeindet und durch den Bau des Europakanals 1978 zur Insel. Die beiden länglichen Donauinseln Oberer und Unterer Wöhrd liegen hintereinander gestaffelt zwischen Altstadt und Stadtamhof. Die Neustadt ist unter touristischen Aspekten kaum interessant.

Innenstadt

Nach Norden begrenzt durch die Donau, im Westen, Süden und Osten durch den im 18. Jh. gepflanzten Alleengürtel, der dem Verlauf der mittelalterlichen Stadtmauer folgt, bildet die Regensburger Altstadt ein überaus homogenes Gebilde. Regensburg hatte das große Glück, von den Bombenangriffen des Zweiten Weltkriegs weitgehend verschont geblieben zu sein, und auch die modernisierenden Bausünden der 1950er- bis 1970er-Jahre halten sich in Grenzen: Einzig die breite Schneise der D.-Martin-Luther-Straße durchschneidet völlig unharmonisch die Altstadt.

Zwei mittelalterliche Landmarken dominieren das Stadtzentrum: die **Steinerne Brücke** (🏰 F 3/4) und der **Dom St. Peter** (🏰 F 4/5). Um den Dom und östlich und südlich davon sind zahlreiche sakrale Sehenswürdigkeiten versammelt, darunter das **Domschatzmuseum**, die **Alte Kapelle** und das **Diözesanmuseum St. Ulrich** (Wiedereröffnung 2018). Östlich und nördlich des Doms sind mit der **Porta Praetoria** und Teilen der Wehrmauer Überreste des römischen Legionslagers Castra Regina erhalten. Westlich der Kathedrale befindet sich das ehemalige reichsstädtische Machtzentrum mit dem **Rathaus** und dem **Reichstagsmuseum (document Reichstag)** am **Kohlenmarkt**. Dieser und der angrenzende **Haidplatz** (🏰 E 4) sind Mittelpunkt des alten Kaufmanns- und Marktviertels

Donauwacht, dessen Gassen die für Regensburg so charakteristischen Patriziertürme säumen. Früher wurde hier mit Seide, Salz und Gewürzen gehandelt; heute locken Boutiquen, Spezialitätenläden und traditionelle Handwerksbetriebe Regensburger wie Touristen zum Bummel. Vor allem entlang der **Unteren Bachgasse** (🏰 E 4/5), der **Wahlen-** und der **Gesandtenstraße** (🏰 E 5/6) finden sich originelle Geschäfte, interessante Kunstgalerien sowie zahlreiche Restaurants und Kneipen.

Während im Herzen der Altstadt viel restauriert und renoviert wurde, zeigt Regensburg an der Peripherie noch ein unverputzteres, raueres Gesicht. Auch wenn sich im westlichsten oder dem südwestlichen Teil des Stadtzentrums keine herausragenden Sehenswürdigkeiten befinden, lohnt unbedingt ein Bummel durch die schmalen Gassen der **Westnerwacht** (🏰 D 4), etwa zwischen Wollwürgergasse und Holzländerstraße, oder der **Wildwercherwacht** (🏰 E 5) zwischen Emmeramsplatz und Gesandtenstraße. Das **Obermünsterviertel** (Wahlenwacht) bildet noch ein kleines alternatives Biotop am Südrand der Altstadt, entwickelt sich aber bereits zum Kneipen- und Ausgehviertel.

Regensburger Museen

Viele Museen sind in historischen Gebäuden untergebracht, so das **Historische Museum** (🏰 G 5) im

ehemaligen Minoritenkloster, die Kunstgalerie **Leerer Beutel** (W H 5) in einem Getreidestadel, das **Diözesanmuseum St. Ulrich** (W F/G 5) in einer romanischen Basilika und das **Kepler Gedächtnishaus** (W E 4) in einem gotischen Wohnhaus, was den Museumsbesuch noch interessanter macht. Eine Besonderheit Regensburgs sind die **document** genannten Ausstellungsflächen, die archäologische Funde, aber auch eine historische Schnupftabakfabrik erschließen. Sie sind nur im Rahmen von Führungen zugänglich.

Stadtamhof und Donauinsel

Nach **Stadtamhof** (W D–H 2/3) am nördlichen Donauufer kommen Sie über die Steinerne oder die östlich liegende Eiserne Brücke. Es ist ein ruhiges Wohnviertel, dessen Reiz in den hübschen, die Donau säumenden Gassen, im **Kulturzentrum Andreasstadel** und im **Spitalgarten**, einem der beliebtesten

Biergärten Regensburgs, liegt. Auch der **Obere** und der **Untere Wöhrd** (W A–K 1–4), von Stadtamhof über den Grieser und Pfaffensteiner Steg, von der Altstadt über den Eisernen Steg erreichbar, sind Wohnviertel mit teils aus dem 17. Jh. stammender Bebauung. Auf der Westhälfte des Oberen Wöhrd laden das **Wöhrdbad** und der **Inselpark** zu Muße und Entspannung.

Alleengürtel, St. Emmeram und Schloss Thurn und Taxis

Seit dem 18. Jh. ist Regensburgs Altstadt von einem Grüngürtel umgeben, der den Verlauf der mittelalterlichen Stadtmauer markiert. Er passiert auch die altherwürdige **Basilika St. Emmeram** und deren ehemaliges Kloster, das heute als fürstliches **Schloss Thurn und Taxis** (W beide E 6/7) dient. Die großzügige Anlage bildet eine eigene kleine Stadt in der Stadt am Südrand des Zentrums.

